

Ersteinst: Täglich früh 7 Uhr. Inserate werden angenommen: bis Abend 6 Uhr, Sonntags bis Mittag 12 Uhr: Marienstraße 13.

Anzeige in dies. Blatte haben eine erfolgreiche Verbreitung. Auflage: 50,000 Exemplare.

Dresdner Nachrichten. Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr. Mitredacteur: Theodor Probiß.

Abonnement: Vierteljährlich 20 Ngr. bei unentgeltlicher Zustellung in's Haus. Durch die Königl. Post vierteljährlich 22 1/2 Ngr. Einzelne Nummern 1 Ngr.

Inseratenpreise: Für den Raum eines gelbtenen Zeile: 1 Ngr. Unter „Eingekant“ die Zeile 2 Ngr.

Druck und Eigentum der Verleger: Kreyßig & Reichardt. - Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

Dresden, den 13. Juli.

Die durch Verordnung des Königl. Finanzministeriums vom 5. Juni eingeführten, vom 15. dieses Monats an zu verwendenden Stempelmarken, werden zum Werthbetrage von 1, 2, 5, 10 und 15 Ngr., sowie von 1, 2, 5 und 10 Thlr. verkauft. Bezüglich ihrer Verwendung ist vorgeschrieben, daß das Aufkleben der Stempelmarken bei den dem Wechselstempel unterliegenden Urkunden auf der Rückseite der letzteren, bei andern stempelpflichtigen Schriften aber links auf dem obern unbeschriebenen Theile der ersten Seite des Bogens zu erfolgen hat. Die verwendeten Stempelmarken sind für fernere Benutzung dadurch unbrauchbar zu machen, zu cassiren, daß über sie hinweg, das Datum der Verwendung und der Name desjenigen, der die Marke cassirt, vermerkt wird (S. B. den 16. 7. 68 N. N.). Da alle, diesen Vorschriften nicht entsprechend verwendeten und cassirten Stempelmarken als nicht verwendet gelten und der Stempelpflichtige deshalb in die wegen der Stempelsteuerhinterziehung festgesetzten Strafen verfällt, so machen wir von dem Inkrafttreten der betreffenden Verordnung alle Geschäftsleute, welche letztere nicht in Händen haben, noch besonders mit dem Bemerkten aufmerksam, daß ein Umtausch verborbener Stempelmarken nicht statthabet.

Das am gestrigen Sonntag seinen Abschluß gefundene Scheibenschießen am Schützenplatz hat diesmal die Königswürde Herrn Schneidermeister Kühn und der Frau Kaufmann Koch zuzuschreiben. Zu Ritttern wurden erlost die Herren Bäckermeister Seifert und Tischlermeister Bär. Als Ritterdame fungirt dieses Jahr aber die Frau Kunstwäscherin Lehmann. Ein Curiofum haben wir noch vom Festplatz zu erzählen. Bekanntlich zeigte sich in einer Bretzude ein „Fräulein Verona, eine Wallachin aus Bukarest“, die mit bombastischen Tiraden den Vorübergehenden angegriffen wurde. Sie ist nicht mehr! Die Behörde hat ihr am Sonnabend das Handweil gelegt. Es kam nämlich eine Frau aus Strießen bei Dresden in die Bude, um sich das Monstrum an Größe, Schwere und Wohlhabigkeit zu besehen. Sofort erkannte sie den weiblichen Vogel — es war ihr früheres Dienstmädchen. Dieser schlagende Beweis leerte die Bude, die am Sonntag nur noch Raum zu einer kleinen, improvisirten Restauration hergab.

An den letztvergangenen Sonntagen, war das Siegel'sche, reizend gelegene Augustusbad bei Radeberg, namentlich auch von Dresdnern reich besucht. Wie gern willt man aber auch an diesem stillen, waldumsäumten Thale, in diesem herrlichen Bade, welches einen solchen Ruf erworben, daß selbst aus der fernsten Ferne Kranke und Naturliebhaber hierher kommen, um Heilung und Genuß zu finden. Und in der That, was die Natur für den lieblichen Ort zu thun etwa noch vergessen hätte, das hat die Kunst, die Leitung des Ganzen ersetzt. Die idyllischen Waldspfade, durchraucht von den Crinolinen, durchweht von mäterisch schönen Gestalten, sie laden den Wanderer zum „pilgern“ ein. Das hier Kranke Heilung gefunden, und noch finden müssen, daran erinnert schon die frische, reine Luft, das Aroma des Waldes ebenso, wie die industriellen Einrichtungen des ganzen Städtchens. Wie der Besucher aber auch seinen Babegästen außer den Naturfreuden, auch andere bei lustigende Genüsse verschafft, bewies einer der letzten Sonntags-Nachmittage, an welchem die zahlreiche Gesellschaft des ehemaligen sächsischen Jägers Lion Vit ihr athletischen, equilibristischen und seiltänzerischen Productionen auf dem freien Platze vor dem Curiaal gab. Die ganze Umgebung von Radeberg umsäumte den Schauplatz, in dessen Mitte die Bade-gäste und ihre Dresdner Bekannten sich postirt hatten. Die Gesellschaft leistete ausgezeichnetes und erntete den lebhaftesten Beifall. Erst die sinkende Sonne mahnte zum Aufbruch und eine lange Reihe von Wagen und Fußgängern zog aus dem Thale den kleinen Hügel hinan und wieder hinab ins friedliche Radeberg, wo die Dresdner auch noch im Rathhauseaal in „Robert und Vertram“, das von der Sichel'schen Gesellschaft gegeben wurde, schwelgten, während unten auf freiem Markte abermals trotz des Nachmittags gehaber Strapaze Lion Vit mit den Seinigen die halbbrecherischen Künste zum Besten gab.

Der Mensch wird schon griesgrämlich und störrisch und taugt, so zu sagen, den ganzen Tag nichts, wenn ihm das Bischen Morgenschlaf verleitet wird, sei es durch innere oder äußere Vorkommnisse. Wenn aber der ganze Nachtschlaf nicht bloß gestört, sondern ganz aufgehoben wird und zwar von außen her, dann hört alle Gemüthlichkeit auf. Und das ist leider zur Nachtzeit auf den Straßen der Fall, in denen es nöthig ist, in irgend einem Hause die Stuben reinigen zu lassen. Das ist ein Lärmen, ein Hässerrollen, ein Leiterwerfen, ein Raifonniren, daß man es Straßenweit hört. Es kann beim besten Willen Niemand schlafen und dreht er sich auch hundert Mal im Bett herum und legt er, um sich müde zu machen, auch zwei Meilen im Auf- und Abgehen im Zimmer zurück — es hilft nichts. Raam hat er sich niedergelegt, da röhelt wieder ein Foh vom Wagen mit Niefengepöller in die Hausflur hin-

ein, daß die Sprungfedern aller Matratzen emporschwellen. Wenn man bedenkt, daß eine Straße nicht immer bloß kern-gesunde Bewohner, sondern auch Kranke, ja vielleicht gar Ster-bende haben kann, so dürfte doch gewiß darauf gesehen werden, daß diese allerdinge notwendige Arbeit ruhiger abgefertigt würde.

In Dresden hat auch der Civilproceß nunmehr seinen bekräftigten Schriftsteller gefunden und zwar ganz in derselben Weise, wie Temme in Romanen den Criminalproceß in höchst pikanter Weise seit langen Jahren behandelt. Herr Advocat Judeich hat das erste Bändchen dieser civilproceßualischen Novellen bei Woldemar Turt herausgegeben, das in einer reizenden Erzählung „das Fideicommiss“ behandelt. Freunden dieser Literaturrichtung dürfte dieses Werk, das in Fortsetzungen erscheint, gewiß willkommen sein.

In Radix erhielt bekanntlich vor einiger Zeit die große Glocke einen Sprung. Dies wird für die Kirchengemeinde die Veranlassung sein, ein ganz neues Geläute zu beschaffen und wird da wohl unser Dresdner Meister Große wieder seine Kunst bewähren müssen. Dieser verhängnißvolle Sprung soll aber noch weitere Folgen haben, indem man mit dem Plane umgeht, den allhehrwürdigen, aber nicht schönen Kirchturm bedeutend zu erhöhen und mit einem Schieferdach zu versehen. Welche Erinnerungen werden dann in den hundertjährigen Zweigen der alten, bekannten, daneben stehenden Radixer Linde säß. In?

Am 11. dieses Monats kamen zwei Frauen mit einem sogenannten Hundsfuhrwerke im Gasthof zum Fuhs bei Schmiedefeld, dieselben sollen aus Wähla bei Dresden sein, und fragten die Frau Wirthin, ob sie nicht einen Schffel neue Kartoffeln bekommen könnten, sie zahlten dafür 4 Thaler, sage vier Thaler. Auf die Antwort: Nein, sie sind noch nicht reif, vielleicht in vierzehn Tagen oder drei Wochen, wiederholten dieselben ihr Gesuch abermals bittend und zwar mit der Bemerkung: „N! das schab' nicht, in Dräsen war' merche los und verdienen ooch noch was.“ Dieses zur Warnung bei dem Nahen der Cholerazeit, nur nicht solch unreifes Zeug genießen!

Die ärztlichen Kreise unserer Stadt interessiren sich lebhaft für die Krebsoperation, welcher sich der preussische Botschafter in Paris Graf v. d. Goltz, unterzogen hat. Derselbe leidet an einem Jungentkrebs, ist schon wiederholt geschnitten worden und sollte es wider werden. Zwei der berühmtesten Aerzte der Welt, Dr. Melaton aus Paris und Dr. Langenbuch aus Berlin, waren darüber einig, daß ein großer Theil der Zunge und des Riefers abgeschnitten werden müßten, ohne daß damit das Weiterumsichgreifen des Krebses für die Zukunft gehindert worden wäre. Da entschloß sich Graf Goltz auf Bitten der Fürstin Metternich, sich einem jungen Manne aus Ostindien, von Schmitt anzuvertrauen, welcher den Krebs, mit ostindischen Kräutern heilt. Und siehe da, durch Wurgeln mit solchen Kräutern schwanden die höllischen, brennenden Schmerzen im Halse des Patienten, es bildeten sich Eiterbläschen, die sich zertheilten, der Krebs ist entschieden im Rück-gange und die Wiederherstellung des Kranken ist fast sicher. Unsere Aerzte besprechen nun vorzugsweise die Neuheit des Falls, daß, was sie bisher stets leugneten, der Krebs zum Eitern gebracht werden könne. Das Laienpublikum aber nimmt aus diesem Falle folgende Lehren: Wenn zwei der ersten Aerzte der Welt, Heilkünstler, denen die leidende Menschheit und die Wissenschaft zum größten Dank verpflichtet ist, von einem einfachen Empiriker, da wo ihre Wissenschaft ein Ende hatte, weiter geführt werden können, da sollte man mit der Unschärfe eines ärztlichen Ausspruchs manual etwas gelinder austreten. Der Staat aber hat die dringende Veranlassung, Solche, welche neben der gewöhnlichen Strahe der Heilkunde auch zum Ziele führende Wege einschlagen, nicht sofort als Medicaster und Quackfalter zu bestrafen. Die Wissenschaft ist unendlich, auch die Empirie ist eins und nicht das schlechteste wissenschaftliche Hilfsmittel, man braucht nicht immer nach der, sondern, kann auch gegen die gerade herrschende wissenschaftliche Anschauung gesund werden, man kann umgekehrt nicht bloß selon la règle, sondern auch contre la règle sterben, wie Motiere sagt und die Welt, welche jetzt Buntstöpfe in Gewerben, in der Politik, im Staats- und Gesellschaftsleben löpft, als wären es Dinsteln, hebt schon die Schere, um auch die Höpfe nicht der Wissenschaft, sondern derer, die sich ihre ausschließlichen Jünger nennen, abzuschneiden. Und in welcher Wissenschaft hängen sie dicker als in „Juristerei und Medizin“ und — fügen wir hinzu — „leider auch Theologie“?

Bei Stetsch, in der Nähe des sogenannten rothen Hauses baut ein gewisser Lange ein Haus. Beim Grundgraben für das Seitengebäude hat derselbe ungefähr eine Elle tief ein vollständiges, mit dem Kopf nach Morgen hingelegetes, menschliches Gerippe gefunden. Der Mann war, wie sich denken läßt, so betroffen und erschrocken, daß er nichts Eiligeres zu thun hatte, als den gemachten Fund sofort wieder mit Erde zuzuworfen. Wie wir hören, sind amtliche Nachforschungen im Gange.

Tropdem die Fluchtversuche von Militärstrafarbeitern bisher nur im vereinzelten Falle gelungen, sind am vergangenen Sonnabend wiederum zwei Mann von ihrem Arbeitsposten in einem Hofe der Amalienstraße desertirt und trotz sofort ange-fellter Verfolgung nicht wieder erlangt worden. Die insolge der sich in neuerer Zeit mehrenden Desertionen von Straf-arbeitern den entfernter beschäftigten Arbeiterabteilungen be-gegebenen Wachtposten sind, wie wir erfahren, dahin instruit, auf Ausreißer nach dreimaligem Anruf zu schießen.

Kleine Wochenschau.

Die hohe Diplomatie sikt noch immer im Bade und wäscht sich, und da wir bisher großentheils immer recht günstig Bademeter gehabt haben, wollen wir hoffen, daß wir eine recht „gewaschene“ Diplomatie wieder bekommen, sobald sie sich einigermaßen abgetrocknet hat, auf daß sie mit erfrischem Körper und gestärktem Auge um so richtiger zu erkennen vermag, was den respectiven Bolkern, die seine kostspieligen Badereisen unternehmen können und zu Hause bleiben müssen, wahrhaft nützt und frommt. Nur der Minister Beust hat bis jetzt noch kein Bad besucht, weil er ohnehin im Dampfe sikt, auf der einen Seite mit dem heiligen Vater, auf der anderen mit den national-wühenden Czechen. Nach Rom hat er auf die bekante päpstliche Allocution, die wir bereits vor acht Tagen abgelangelt haben, eine Antwort geschickt, welche Hand und Fuß haben soll, und mit den beiden Hauptansführern der Czechen hat er in Prag persönlich eine Unterredung gehabt und denselben nach-gewiesen, daß es nicht so ginge, wie sie wollten, nämlich mit dem Kopfe gegen die Wand.

Während dessen haben sich 200 Czechen und Czechinnen auf den Weg gemacht und sind nach der Stadt Constanz in der Schweiz gewandert, um das Andenken des großen czechischen Reformators Hus zu feiern, der daselbst vom kumenischen Concil als Ketzer verbrannt wurde. Hiermit aber entsteht eine neue czechische Verwickelung, und zwar nicht mit den Deutschen, sondern mit den katholischen Priestern. Letztere spucken nämlich Feuer und Flammen, daß die Czechen als gute katholische Christen einen von der Kirche verbrannten Ketzer celebriren, der sogar neben dem Erzkezer Luther auf dem Wormser Mo-numente seinen Platz einnimmt. Die Herren Czechen erwie-derten hierauf: Das Kirchliche geht uns bei dieser Angelegenheit weniger an, wir haben es mehr in nationaler Beziehung mit unfereim großen und weltberühmten czechischen Landmann zu thun. Das kann nun zu ganz eigenthümlichen Conflicten zwi-schen der römischen Clerikei und dem hussitenfreundlichen Cze-enthum führen, denn letzteres sucht Alles hervor, seine Na-tionalität mit czechischen bedeutenden Männern zu schmücken, bei welchem Bestreben man denn auch auf den Hus gekommen ist. Es wird sich nun zeigen, wer den Czechen mehr am Herzen liegt, ob der hussitenfeindliche Papst oder der große czechische Reformator.

Ja, ja, die Zeiten, wo der deutsche Kaiser barfuß im Schnee stand und wo der deutsche Kaiser dem Nachfolger Petri den Steigbügel hielt, sind gründlich vorüber, und die Erde bewegt sich, trotz dem Pastor Knal, nach Morgen. Bei Knal fällt mir übrigens das hübsche Krostschon (wo die Anfangs-buchstaben mehrerer Wörter wieder ein Wort geben) ein, das man dieser Tage in Berlin ausgebeilt. Man schreibt nämlich die Namen von vier der größten Astronomen unter einander:

- Keopernikus
Newton
Arago
Kepler

wo höchst postlicher Weise durch die Anfangsbuchstaben der Name Knal zum Vorschein kommt. Die Berliner sind einmal Distelkröten.

Der kleine Thiers in Paris hat wieder einmal eine Rede gehalten, dreimal länger als er selber ist, worin er zum 100sten Male nachweist, daß es mit den französischen Finanzen morbischlecht stehe. Die guten Franzosen sind unter ihrem Kaiserreiche dermaßen in einen Schuldenmorast geritten, daß sie nur noch mit dem Kopfe daraus hervorzuguden und selbst der Kriegslustigste von friedlichen Sentiments befestigt wird. Was hilft es jetzt dem Herrn Napoleon, daß er die Gesellschaft gerettet hat, wenn dieser Gesellschaft dabei Moses und die Pro-pheten abhanden gekommen und ein gesegnetes Kanaan fernter denn je liegt.

In Spanien fangen bereits die Generale wieder an unruhig zu werden, was ein bedenkliches Zeichen ist. In diesem Lande tritt nämlich immer der umgekehrte Fall ein wie in Deutschland. Während wir bei uns nach einem General, der gegen die Regierung Revolution anfinke, getost mit der Laterne suchen können, sind in Spanien die Generale in der Regel die Haupttrawaller und, was das Bedenkliche dabei ist, sie bringen gleich ihre Soldaten mit, um ihren revolutionären Bestinnungen den erforderlichen Nachdruck zu geben. In Spanien sind daher in Folge dieser eigenthümlichen Erscheinung im Laufe der Jahre weit mehr Generale und höhere Stabsofficiere, als Revolutionäre

Bekanntmachung.

Auf Requisition der zuständigen Nachlassbehörde soll das zum Nachlass verlassene Herrn Karl August Raden's in Dresden gehörige **Wiesengrundstück** sub Fol. 99 des Grund- und Hypothekenebendes für Somsdorf mit Cösmannsdorf, welches nach dem Flurbuche 242 Qu.-Ruthen hält und mit 14,3 Steuer-Einh. belegt ist,

den **8. August 1868**

des Vormittags von 10 Uhr an unter den am hiesigen Gerichtsprotokolle ausliegenden Bedingungen öffentlich an hiesiger Amtsstelle versteigert werden.

Darandt, den 25. Juni 1868.

Das Königl. Gerichtsammt daselbst.

v. Thiemann, Adv. Schurig.

Central-Waschanstalt,

Löbtauerstrasse, hinter Nr. 2,

geöffnet in den **Wochentagen** von früh 6 bis Abends 8 Uhr. Bestellungen auf Abholung von Wäsche werden bei mir und auch bei Herren **Sommer & Seupke**, Neustadt, Hauptstraße 29, Herrn **C. F. Jentsch**, Altmarkt 25, **Robert Redde**, Pirnaischstraße 43, angenommen.

C. A. Spalteholz.



Kinderswagen

im Preise von 3 bis 20 Thlr., Fahrstühle, Reize- und Badkörbe empfiehlt in größter Auswahl. Reparaturen werden bestens ausgeführt.

Schurig & Sohn.

Lager Lager und Fabrik
43 Wildruffer Straße 43. 27 Plauenische Straße 27.

Beste türkische Pfanmen, ff. gebackene Kirschen, Pfanmenmuss, Preiselbeeren, gebackene Aepfel und Birnen, Hagebutten, ff. Speisesenf, in Mäßen und ausgewogen, empfiehlt in schöner Qualität und zu den billigsten Preisen die **Productenhandlung grosse Schiessgasse Nr. 10.**



Gartenmöbel

von Naturholz, dergleichen rohvarzig lackirt, stehen in Auswahl zum Verkauf bei

Schurig & Sohn,

Plauenische Straße 27.

Leitmeritzer Bier

in Originalgebunden, neue vorzügliche Qualitäten, in zwei Sorten zu 4 1/2 und 4 3/4 Thlr. pr. Eimer, hält bestens empfohlen

Clemens Borsdorf,

Bier-Großhandlung, Wiesenthorstraße Nr. 9.

Beste Salz- und Schmalz-Butter, sowie alle Sorten **Gemüse** in bester Waare und billigt empfiehlt die **Productenhandlung grosse Schiessgasse 10.**

C. Hönger, pr. Zahnarzt,

Kunze's Nachfolger, Breitestraße 12 H. (Mitterhof), empfiehlt seine schmerzstillende Zahntinctur und Mundwasser. Zähne werden leicht und sicher gezogen, plombirt und gereinigt.

Seltene Briefmarken,

nur acht, **Postage Stamps - Timbres poste**. Keine Imitationen, bei **C. E. Dietze**, Frauenstraße 12.

Haus-Verkauf.

Wegen Vererbung des Besitzers ist ein Hausgrundstück, eine Stunde von Dresden, welches sich wegen seiner Lage für jedes Geschäft eignet, zu verkaufen, und würde ein vollständiges Materialwaaren Geschäft, sowie Klempner, Böttcher mehr als seine Rechnung finden. Adressen wolle man unter **D. F. 500.** poste restante Loschwitz franco

Jungen Kaufleuten

im Besitze von 800-1000 Thlr., welche sich selbstständig machen wollen, ist durch Uebernahme eines schon mehrere Jahre bestehenden rentablen Geschäftes, zu welchem wenig Betriebscapital erforderlich, hierzu Gelegenheit geboten. Offerten unter R. B. 40 poste restante Dresden erbeten

Schriftl. Anträgen gr. Frohng. 11, H.

Familiengrundstück.

In schönster Lage der Antonstadt, zunächst der Schillerstraße, ist für eine herrschaftliche Familie ein schönes neues Grundstück mit großem Garten preiswürdig zu verkaufen. Näheres Bittauerstraße 1, 2. Etage beim Verkäufer.

Eine vaugetreife **Cyperlage** hat sich verlaufen. Dem Ueberbringer eine Belohnung. Wissembauststraße 5a links 4. Etage.

Eine **Carton-Suite** ist billig zu vermieten mit **Producten-Einrichtung**. Näheres zu erfahren Rittbapstraße Nr. 15, 3 Treppen links.

Ein **solid gebautes Haus** nebst Stallung und schönem großen Garten, in der Nähe des Feldschlösschens, ist preiswürdig zu verkaufen und Näheres zu erfahren H. Weisner-gasse Nr. 6, part.

Gesucht wird ein **tafelartiges Pianoforte** im Preise von 60 bis 90 Thaler. Franco-Offerten unter Chiffre A. H. Hauptpostamt.

Ein ganz neu erbautes **Familienhaus**, auf einer der schönsten Straßen, ist für 9500 Thaler, mit 500 Thalern Anzahlung zu verkaufen. 3000 Thaler können in jährlichen Raten bezahlt werden.

Näheres erteilt unter **J. G. S.** die Expedition dieses Blattes

Verloren wurde am Sonnabend von einer armen Näherin ein **Portemonnaie** mit ungefähr 1 Thlr. 10 Rgr. u. c. Kleinigkeiten. Es wird dringend gebeten, dasselbe in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Hamburger Etablissement

Badergasse 29 parterre und erste Etage.

Früh angekommen: Fromage de Brie, Neuchâtel Brie, Stilton und Roquefort, holländ. Rahmläse, Eidam, Käse, Emmenthaler, Käse, neue holl. Böhmeringe, Hamburger Caviar, neue Sardines à l'huile, alten Cognac und eine Sendung schöner, billiger **französischer Rothweine.**

Strohüte.

Vorgerückter Saison halber verlaufe ich mein noch vorhandenes Lager von Strohhüten zu Ausverkaufspreisen.

J. S. Broda, große Plauenische Straße Nr. 5 c.

Sollte ein Menschenfreund gesonnen sein, einem rechtlichen Bürger **200 Thaler** auf ein Jahr leihen zu wollen gegen genügende Zinsen und vollständige Sicherheit, so erfährt er Näheres in der Expedition d. Bl.

Neustadt, Cafarnestraße Nr. 20, ist ein großes trockenes Local als Niederlage für Landesprodukte oder zur Aufbewahrung für Möbel und andere Gegenstände zu vermieten. Das Nähere parterre links.

Gartenlanbe,

elf Jahrgänge, gut gehalten, neun davon eingebunden, sind für 10 Thaler zu verkaufen. Adresse ist in der Exp. d. Bl. zu erfahren.

Achtung.

Alle **Schuhe und Stiefel** lauft man zum höchsten Preis große Ziegelgasse 14 Hinterhaus.

Zu verkaufen ein schönes herrschaftlich ausgestattetes **neues Landhaus** in lieblichster Gegend des Saalthales, in unmittelbarer Nähe Jemas. Näheres durch Architekt **C. Timmler** in Jena.

Trauerhüte,

sehr billig und schön, sind stets vorräthig im Buchgeschäft von **Marie Lippert**, Ost-Allee 17a; auch werden welche verliehen.

Gelbe Samen-Lupinen zur Dünung, und **Hafer** ist zu verkaufen bei **Philipp**, Gutsbesitzer in Köpchenbroda.

Gute Liegnitzer Speisefartoffeln.

Wiege 7 Rgr., das Viertel 25 Rgr., und **Einlege-Curten**, das Schock 20 Rgr., werden hinter der Kreuzkirche an der Superintendentatur verkauft.

Haarfärbemittel

das vorzüglichste bis jetzt erscheinende, färbt sofort acht braun und schwarz. Unter Garantie à Fl. 25 Rgr., h-lbe Fl. 12 1/2, Rgr. empfiehlt **G. H. Reheld**, Hauptstraße 19, Herrmanns Hof, Altmarkt, Oswald Uhlig, Bauhner Straße.

Wirthschafterin-Gesuch.

Auf ein mittleres Landgut wird zum 1. August d. J. ein erfahrenes zuverlässiges Mädchen zur selbstständigen Leitung der Vieh- und Milchwirthschaft gesucht. Briefe mit Zeugnissen erbittet man unter **P. W.** poste rest. Mügelst. franco

Geübte

Cigarrenroller erhalten dauernde Arbeit in der Fabrik von **E. Reinhardt** in Weissen.

Düten u. Säcke

verkauft von hundert Stück ab die **Dresdner Dütenfabrik C. F. Petzold**, Pirnaische Straße Nr. 21.

Eine **Barthie** Leimkörbe und Wasserfässer verkauft billig

Albert Herrmann, gr. Brüdergasse 11.

Broncen

in allen Farben, auch **Metallgold**, um damit zu räumen, zu billigsten Fabrikpreisen empfiehlt **M. Müller**, Goldschlägerei, Langestraße 37.

Leih-Geschäft

für **Schmuck, Uhren, Kleidung, Wäsche** 15 große Schießgasse 15, III. Auch Kauf obiger Artikel.

Zum höchsten Preis werden getragene Herrenkleider für auswärtig zu kaufen gesucht. Gefällige Offerten an **Mad. Kühn**, am Altmarkt, Buchbinderreihe, erbeten.

25 Mechaniker

und tüchtige **Eisendreher** werden für dauernde, lohnende Beschäftigung gesucht in der **Joß. Weithelm'schen Nähmaschinenfabrik** in Frankfurt a. M.

Billigster Verkauf

getragener und neuer **Herren-Kleider** gr. Schiessgasse 7 dritte Etage

Getragene werden stets gekauft um als Zahlung mit angenommen. Auch wird auf alle gute Hände **Geld** geliehen

Riesenknörrig

liegen einige Centner zum Verkauf in **Soppeln**, Gut Nr. 3.

Ein erfahrener, zuverlässiger Verwalter.

dem über seine Brauchbarkeit und Rechtchaffenheit gute Empfehlungen zur Seite stehen, wird bei gutem Gehalte zum sofortigen oder baldigen Antritt gesucht. Anmeldungen unter **C. v. Z.** poste rest. Bauhner.

Ein **fast noch neuer Stuhlhügel**, welcher 300 Thlr. gekostet hat, ist für 100 Thlr. mit Garantie zu verkaufen.

Schöfergasse Nr. 21, 1. Etage.

In jeder **Qualität Röhren** empfiehlt **3** billigt **Berge**, Sporengasse 19

Ein **Pianoforte** und **Möbel** billig zu verkaufen **Jahnsgasse** 26, 2. Et.

Gelegenheits-Einkäufe

von den kleinsten bis größten Posten in **Tuchen, Badstüben, baumwollenen** und **seidenen Waaren**, sowie **ganze Lager fertiger Herrengarderobe** werden stets unter **Discretion** pr. **Cassa** abgeschlossen!

Immanuel Jacob, Dresden, Badergasse 28.

Apotheker

Bergmann's Gispomade

aus **Paris**, rühmlichst bekannt, die Haare zu kräfteln, sowie deren **Aussfallen** und **Ergrauen** zu verhindern, empfehlen à Flacon 5, 8 u. 10 Rgr.: **D. Vanmann**, Frauenstr., **Beigel & Zech**, Marienstr., **Th. F. Seelig**, Seefstraße, **Jul. Schöner**, Marienstr., **Dr. Börner**, Hauptstraße, **G. S. Schmidt**, Neust., **Markt**, **Spalteholz & Bleß**, Annenstraße, **Jul. Garbe**, Bauhner Straße, **G. E. Weber**, Ammonstraße.

Médaille de la Société des sciences Industrielles de Paris.

Reine graue Haare mehr!

Melanogène

in **Diquenware** sind in **Rosen**. Um augenblicklich **Haar** und **Haut** in allen **Niancen** ohne Gefahr für die **Haut** zu färben. — Dieses **Färbemittel** ist das **beste** aller **bisher** dagesewenen.

General-Depot bei **Fr. Wolf & Sohn**, Hofliefer. in **Karlstraße**. In **Dresden** bei **Herrn Kellner & Sohn**, f. Hoffmeister, **Schloßstraße** 4

Zum Pfandgeschäft

17 Galleriestr. 17, II. sind billig zu verkaufen:

Neue und getragene Herren-Kleidungsstücke.

Getragene werden stets gekauft, sowie als **Zahlung** gegen neue mit angenommen.

Lilionesse,

entfernt in **14 Tagen** alle **Hautunreinigkeiten**, **Sommerprossen**, **Leberflecken**, **Pockenflecken**, **Finnen**, **Flechten**, **gelbe Haut**, **Röthe** der **Nase** und **scrophulöse Schärfe**. **Garantirt** vom **Erfinder**. Mein **acht** bei **Spalteholz & Bleß** in **Dresden**.



Feuerlöse u. **entdecke** sichere **Cassaführer** und **Chatoullen** neuester **Construction**, empfiehlt **Aug. Stradtmann**, Schlossermeister, **Blüthnerstraße** 44.

Radicaler Wanzenod,

a **Fl. 6** und **10 Rgr.**, **Wanzen-Seife**, a **Stück** 3 Rgr., **Pers. Insectenpulver**, in **Vert.** a **15** u. **30 Pfg.**, **Fliegen-Papier**, **Fliegenleim**, **Wiederverkäufer** mit **angemessenem Rabatt**, empfiehlt

Ernst Ludw. Zeller,

Landhausstraße Nr. 1.

Balmzweige,

Jächerpalmen, **Környe**, **Bouquets**, **1484** und **billig** **Tharander** **Straße** 4.

Große Wirthschaft
des Königl. Großen Gartens.
Heute
Sinfonie-Concert vom Stadtmusikchor
unter Direction des Herrn Stadtmusikdirector Erdmann Buchholtz.
Ouverture: Berceuse von E. Spohr. Ouverture (No. 1) u. Concerto, v. Beethoven.
Arie a. d. singenden Holländer v. Wagner. Arie mit Chor a. Joseph, v. G. Weber.
Tubel-Walzer von J. Kanner. Triumph-Marsch a. Tarpa v. Berthoven.
Finale a. Gurganthe von G. P. v. Weber. Wiener Klüßlein, Walzer v. A. Strauß.
Duetz. s. Raoul, der Blaubart, v. Gungl. Balli de-m-Poche von G. Buchholtz.
Sinfonie Nr. 1 (D-dur) von Mozart.
Anfang 5 Uhr. Entree 2 1/2 Ngr. Wwe. Lippmann.

Schillerschlösschen.
Heute
Brillant-Illumination v. 5000 Flammen
Abend-Concert
vom R. S. Artillerie-Stabstrompeter Herrn August Böhme
mit den Artillerie-Frompeterchor.
Anfang 7 Uhr. Entree 3 Ngr. H. Reil.

Königl. Bolvedere
der Brühl'schen Terrasse.
Heute grande Soirée musicale
von Herrn Musikdirector J. G. Fritsch mit der verstärkten französischen
Capelle und der Capelle des R. S. Leibgrenadier-Regiments „König Johann“,
unter Direction des R. S. Stadtmusikdirectors J. Schwarz.
Orchester 60 Mann. Abwechselnd Streich- und Janitscharmusik.
Anfang 6 Uhr. Ende 12 Uhr. Entree 5 Ngr. Programm a. d. Cassen.
Täglich großes Concert. J. G. Marschner.

Das Comité der Schützengesellschaft
zum
Feldschlösschen
erlaubt sich die ergebene Anzeige zu machen, daß
heute Montag, d. 13. und morgen
Dienstag, den 14. Juli,
das grosse
Vogelschiessen
abgehalten werden soll, und werden hiermit wohlwollende Teilnehmer freundschaftlich eingeladen.

Auf Obiges Bezug nehmend, erlaubt sich Unterzeichneter zu bemerken,
daß an beiden Tagen
Grosses Extra-Concert
vom Musikchor des II. Grenadier-Regiments stattfindet. An beiden
Tagen um 3 Uhr Beginn des Schießens: Introduction an der Schieß-
halle. Anfang des Concerts 4 Uhr. Um 10 Uhr
großer Zapfenstreich.
Heute Montag:
brillante Illumination.
Morgen Dienstag:
groses Feuerwerk.
Das Nähere besagen die Anschlagzettel.
Hochachtungsvoll C. Freyer.

Garten-Restauration von G. Schulze,
Extra-Allee und Schützenplatz 16.
Heute großes Extra-Concert
der Dresdner Singpiel-Gesellschaft unter Leitung des Herrn Musik-
director Siebner. Anfang 8 Uhr. G. Schulze.

Restauration am Central-Bahnhof.
Heute Montag bei günstiger Witterung
Frei-Concert. Anfang 7 Uhr.
Von 3 Uhr an Plinzen.
Es ladet ergebenst ein Gildebrand.

Restauration zur Conversation, am See
Heute Frei-Concert (Militair-Musik),
wozu ergebenst einladet Anfang 8 Uhr, Th. verw. Böhme.

Eintracht.
Tharandterstrasse Nr. 15.
Heute Concert.
Zum Schluß: Die Wunderfontaine mit lebenden Bildern.
Entree 2 1/2 Ngr., numerirter Stuhl 5 Ngr.
Anfang 7 Uhr. Th. Gottschall.

Lincke'sches Bad.
Heute von 7-10 Uhr
Tanzverein. J. Buchp.

Kellner-Versammlung!
Montag, den 13. Juli Nachmittags 3 Uhr
in Kaufmanns Gartenrestaurant, Betreffs des Wiener
Engagements.
Die Deputirten

Heute den 13. Juli
ist unbedingt zu sehen: **das kolossale Rundgemälde**
St. Petersburg auf dem Palaisplatz.
Entree 2 1/2 Ngr.

Schandau.
Gasthaus zum goldenen Anker, am Markt,
empfiehlt sich den geehrten Besuchern der südl. Schwarz. Zimmer mit gutem
Bett von 7 1/2-10 Ngr., bei längerem Aufenthalt nach Uebereinkommen.
Diverse Speisen und Getränke zu billigsten Preisen.
Hochachtungsvoll Carl Prätorius.

Thürmchen. Tanzverein, a. Herr
1 1/2 Ngr. Von 2 Uhr an Plinzen. M. Kautling.

Zum Elbsalon bei Pieschen
wird Montag als den 13. Juli, Anfang 4 Uhr, ein
Vogelschiessen
abgehalten werden, und ladet hierzu wohlwollende Teilnehmer ganz ergebenst
ein verw. Frießel.

Zur Deutschen Sängers-Ges.
Heute Montag den 13. Juli
Militair-Frei-Concert.
Von 3 Uhr an Käsekäulchen.
Anfang 7 1/2 Uhr. Erg. bew. V. Adolph.

Restauration Hamburg.
Heute von 7-11 Uhr **Tanzverein,** a. Herr 5 Ngr. Entree frei.

Schweizerhäuschen.
Heute von 7-10 Uhr
Tanzverein. S. Böhm.

Göldne Aue
Heute von 7-9 Uhr
Tanzverein. S. Müller.

Brabanter Hof. Heute von 7-9 Uhr freier Tanz-
verein. Anappe.

Goldene Sonne
am Leipziger Bahnhof.
Heute Tanzveranstaltungen, von 6-8 Uhr freier
Tanzverein.

Centralhalle.
Heute von 7-10 Uhr
Tanzverein. A. Delischlägel.

Tonhalle.
Heute
von 7-10 Uhr **Tanzverein.** C. Göttlich.

Altona.
Heute von 7-11 Uhr Tanzverein mit Cotillon.

Gerbestoff-Pomade.
Diese schon seit einiger Zeit in meinem Geschäft erprobte und mit siche-
rem Erfolg eingeführte Pomade ist es, welche ich jetzt dem hochgeehrten Pu-
blikum empfehle, da ich nur für den Erfolg sichere Garantie geben kann.
Diese Pomade ist die einzige, welche die Eigenschaft besitzt, den wei-
ßen Haaren ihre ursprüngliche Farbe wiederzugeben, ohne der Kopf-
haut zu schaden.
Da die Gerbestoff-Pomade ausnehmend und ganz besonders eine Wie-
dererzeugung und nicht eine Färbung ist, so wirkt sie nur langsam und fort-
schreitend, wie die Natur selbst, und die ursprüngliche Farbe der weißen
Haare zeigt sich nur einige Zeit, nachdem man davon Gebrauch gemacht hat,
um die able Wirkung eines zu schnellen Wechsels zu vermeiden, welche die
Färbung verursacht.

Julius Kross, Coiffeur,
15 Landhausstrasse 15.
Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum empfehle ich mich
zur **Anfertigung aller Herren- & Kinder-Garde-
robe** nach den neuesten Façons, zugleich eine Auswahl solid gebiegener
Stoffe, fertiger Herren- & Kinder-Anzüge zu
auffallend billigen Preisen einer geneigten Beachtung.
Schloßstraße 13,
Albrecht Seidenbecher, 3. Et., rechts.

Humanste Geschäftsführung
Leih-Anstalt
18 Webergasse 18.

Ein Piano
ist wegen schneller Abreise mir zum
Verkauf übergeben worden. Dohna-
platz 3 part.

Arbeiter
werden angenommen Stadstraße am
Schlupendau.

Shirting,
à Elle von 3 Ngr. an, **Blau-
druck,** à Elle von 38 Pf. an,
Futterstoffe, à Elle von 25
Pf. an, sowie **Kleiderstoffe**
und **Reste** zu billigen Preisen
25 Bauher Straße 25,
neben der Post.

Mehrere gebrauchte
Drehbänke,
passend für Schlosser, Stellmacher,
Drehler, Ringzieher etc. sind unter
sehr billigen Bedingungen zu verkaufen.
Näheres in der Exp. d. Bl. unter
den Buchstaben **K. Z. 40.**

Neue Möbel,
Schreibische, Sophasische in Nußbaum
und Mahagoni, echt, zwei Küch-
enschränke, solid gearbeitet, zu verkaufen
kleine Mauenschegeasse 11 Hinterhaus.
In der Nähe des Dianabades wird
von einem Herrn auf 4 Wochen
ein **möblirtes Zimmer** so-
fort zu mietzen gesucht.
Adressen unter **C. S. 184** in
der Exp. d. Bl.

Billard-Verkauf.
Ein **Billard** ist billig zu ver-
kaufen Schuffelgasse 15 bei
Carl Seifert.

25 Thaler
werden Demjenigen zugesichert, der einem
jungen Mann, gebienten Soldat, eine
sichere Stellung verschafft, jährlicher
Gehalt mindestens 300 Thlr., am lieb-
sten königlich. Caution kann gestellt
werden. Adressen beliebe man unter
B. K. 2 in der Exp. d. Bl. abzug.

2 Punktirerinnen
werden sofort gesucht in der Buchdruckerei
v. Piesch & Reichardt, Marienstr. 13.
Sophas, Möbel billig Jahrg. 7. part.

Geschäfte
werden stets zum Verkauf übernom-
men im General-Agentur-Bureau Jo-
sefsgasse Nr. 1.

Zillen-Verkauf.
2 Stück nackte Zillen, à 70' lang,
8" 16" breit und 3' 3" hoch, 1
Zille, ausgebaut, 74" lang, 9" 6" breit,
1 Zille, ausgebaut, 70" lang, 7" 6" breit,
sind preiswürdig zu verkaufen beim
Schiffer **Wilh. Richter** in
Stadt Wexlau.

Zwei feine Damenhändchen
(Ring Charles-Place), **sehr billig,**
zu verkaufen am See 39 erste Etage.

Compagnons
mit Capital-Einlagen werden zu ge-
werdlichen Etablissements und Gesell-
schaften vermittelt durch das General-Agen-
tur-Bureau Josefsgasse 1.

Ein Haus
mit Garten, Preis 5500 Thlr., soll
verkauft werden. Näheres Josefsgasse
Nr. 1 parterre.

1 Brauerei
im flotten Betriebe sofort zu verpac-
ten. Anfragen schriftlich bei Herrn
Braune,
große Mauenschege Straße 3, abzugeben.

Ein goldner
Manschettenknopf
ging am Sonnabend verloren. Gegen
sehr gute Belohnung abzugeben große
Brüdergasse 11 erste Etage.

Einem Schuhmachergefellen, guten
Herrnenarbeiter, sucht **H. Berner,**
Schloßstraße Nr. 24 eine Treppe.
Hierzu eine Beilage.